Niedersächsisches Landesamt
für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit

Pflanzenschutzmittelrückstände in Ananas

Ergebnisse des Jahres 2025
(Stand: 29.04.2025)

Zusammenfassung

Im ersten Quartal 2025 wurden insgesamt 24 Ananasproben auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Alle Ananasproben, darunter eine Probe aus ökologischem Anbau, stammten aus Costa Rica und wiesen maximal zwei Wirkstoffe auf. Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im ersten Quartal 2025 insgesamt 24 Ananasproben auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Alle 24 Proben stammten aus Costa Rica. Davon war eine Probe aus ökologischem Anbau rückstandsfrei.

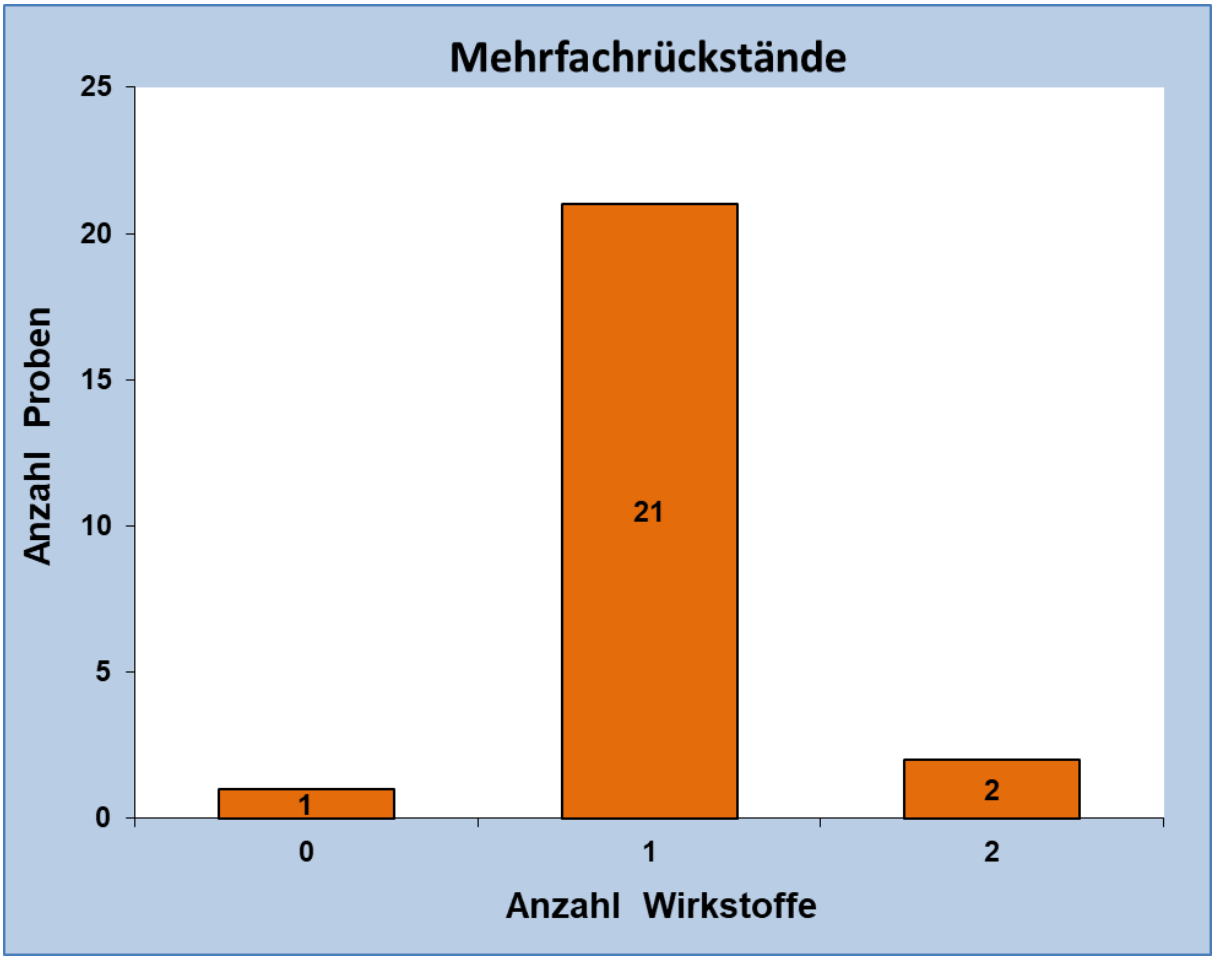

Abbildung 1: Pflanzenschutzmittelrückstände in den Ananasproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

In 21 Proben Ananas (= 88 %) wurde jeweils ein Wirkstoff nachgewiesen. Mehrfachrückstände, das heißt zwei oder mehr Wirkstoffe oder deren Abbauprodukte wurden in 2 Ananasproben (= 8 %) bestimmt. Maximal wurden zwei Wirkstoffe pro Probe nachgewiesen (siehe Abbildung eins).

Die Anzahl der insgesamt in den Proben nachgewiesenen Wirkstoffe ist sehr gering, lediglich drei verschiedene Wirkstoffe wurden in den Ananasproben bestimmt (siehe Abbildung zwei). Auch darin spiegelt sich die geringe Belastung mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln in Ananas wider. Das Fungizid Fludioxonil wurde 23-mal und damit am häufigsten nachgewiesen, die beiden Insektizide Diazinon und Carbaryl dagegen nur je einmal.

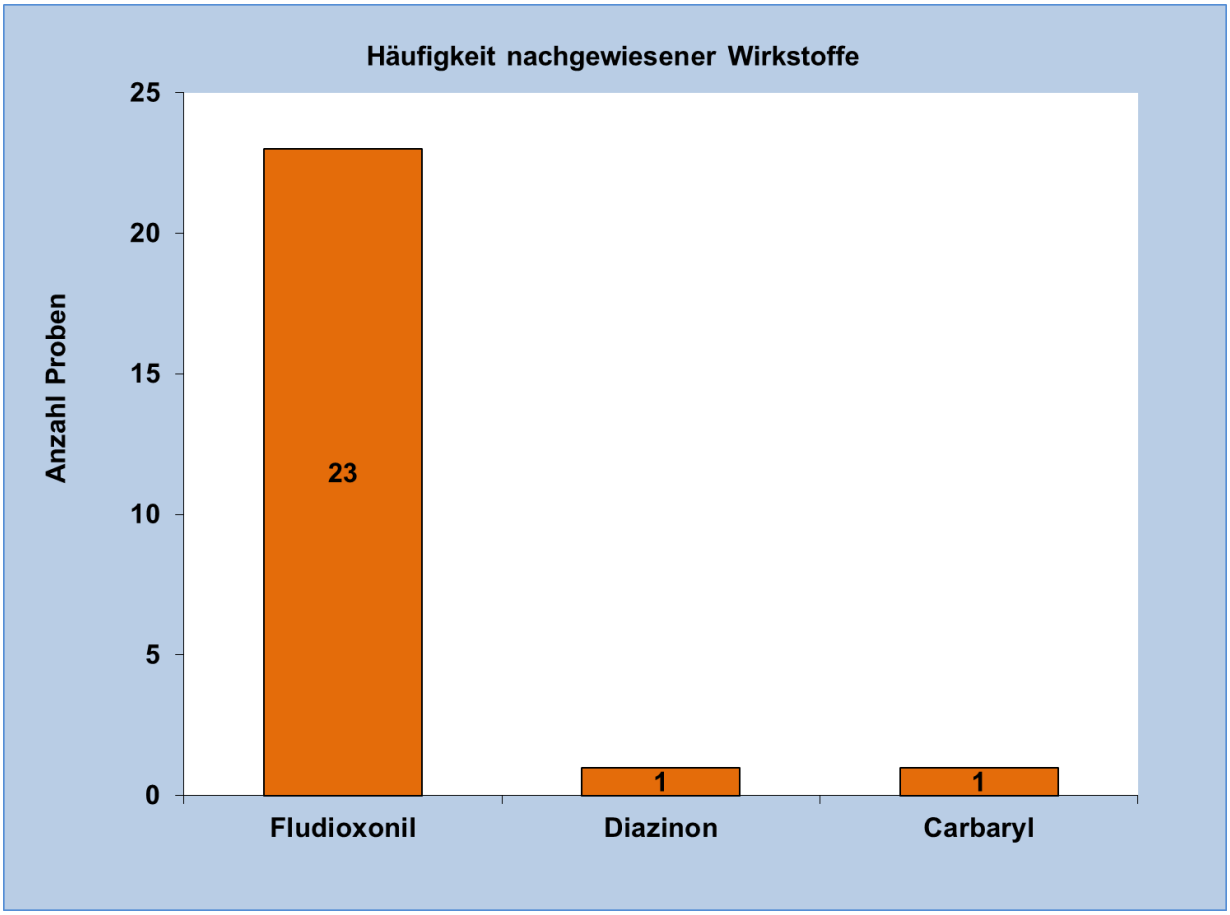

Abbildung 2: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Ananasproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Fazit:

Die Ergebnisse aus dem Jahr 2025 bestätigen frühere Untersuchungsergebnisse, wonach es sich bei Ananas um ein Erzeugnis handelt, das relativ gering mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln belastet ist.